

Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben

Zusammenfassung der Predigt an Allerseelen 2025
von Pfr. Walter Mückstein

An Allerseelen geht es um das große Geheimnis unseres Glaubens: Im Tod ist das Leben. Schon Paulus hat in seinem 1. Brief an die Gemeinde in Korinth (1 Kor 15) daran erinnert, dass der Glaube an Christus untrennbar mit dem Glauben an seine Auferstehung verbunden ist. Ohne Auferstehung, sagt er, wäre alles leer – unsere Verkündigung, unser Glaube, unsere Hoffnung. Doch Christus ist auferstanden, und damit beginnt für alle Glaubenden eine neue Perspektive: Der Tod ist nicht das Ende, sondern Verwandlung.

Paulus beschreibt dieses Geheimnis bildhaft – vom „letzten Posaunenschall“, vom Augenblick, in dem alles verwandelt wird. Doch die ersehnte Vollendung ließ auf sich warten, und bis heute leben wir in einer Welt, in der gestorben wird. Was also bedeutet Auferstehung für uns? Früher stellte man sich vor, die Verstorbenen müssten bis zum Jüngsten Tag warten. Heute verstehen viele Theologinnen und Theologen: Ewigkeit kennt kein Warten, keine Zeit. Im Moment des Todes geschieht die Vollendung. Unser „Jüngster Tag“ ist der Augenblick, in dem wir sterben – da begegnen wir Gott, da finden wir ewige Heimat in ihm.

Der Theologe Gisbert Greshake schreibt: Auferstehung bedeutet nicht, dass der Körper wieder lebendig wird, sondern dass der ganze Mensch mit seiner Geschichte und seinem Leben von Gott in neue Zukunft geführt wird. Wie das aussieht, wissen wir nicht – und müssen es auch nicht wissen. Vielleicht ist es, wie in der alten Mönchsgeschichte: Einer der beiden stirbt zuerst und erscheint dem anderen im Traum. Auf die Frage, ob „es so“ oder „anders“ sei, antwortet er: „Totaliter aliter“ – es ist völlig anders.

Darum dürfen wir glauben: Mit allem, was uns ausmacht, sind wir bei Gott aufgehoben. Das Leben wird nicht genommen, sondern verwandelt. Die Verstorbenen, an die wir heute denken, sind längst bei Gott vollendet. Wir dürfen sie liebevoll im Herzen tragen – dankbar für ihr Leben und getröstet von der Hoffnung, dass auch wir eines Tages in Gottes Ewigkeit vollendet werden.

Kurzfassung (ca. 250 Zeichen):

Der Tod ist nicht das Ende, sondern Verwandlung. In Gott finden wir Vollendung, nicht in ferner Zukunft, sondern im Augenblick des Sterbens. Unsere Hoffnung ist stärker als der Tod – das Leben wird gewandelt, nicht genommen.

Kernbotschaft:

Im Tod beginnt neues Leben in Gott. Das ist unsere Hoffnung: Wir sind in seiner Liebe geborgen – jetzt und in Ewigkeit